

**Haushaltssatzung  
und  
Haushaltsplan  
2005**

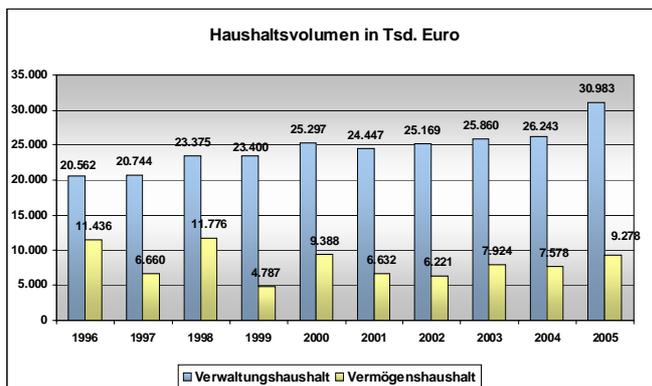
**Haushaltsrede für den Haushalt 2005 für die Ratssitzung  
am 14.12.2004 durch Bürgermeister Dieter Decker**

Meine Damen und Herren,

wenn man den Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2005 betrachtet, könnte man relativ schnell zur Tagesordnung übergehen. Das wesentliche Ziel, der Haushaltsausgleich, ist ohne Steuererhöhungen erreicht. Lediglich die angekündigten Ergänzungen, die sich durch die Aufgabe Hartz IV ergeben haben, ändern das Volumen im Verwaltungshaushalt, welches wir bereits intensiv in den Fachausschussberatungen diskutiert haben.

Der Haushalt für das kommende Jahr enthält alles Notwendige, allerdings nicht alles wünschenswerte. Aber das erwartet in dieser Zeit auch niemand ernsthaft.

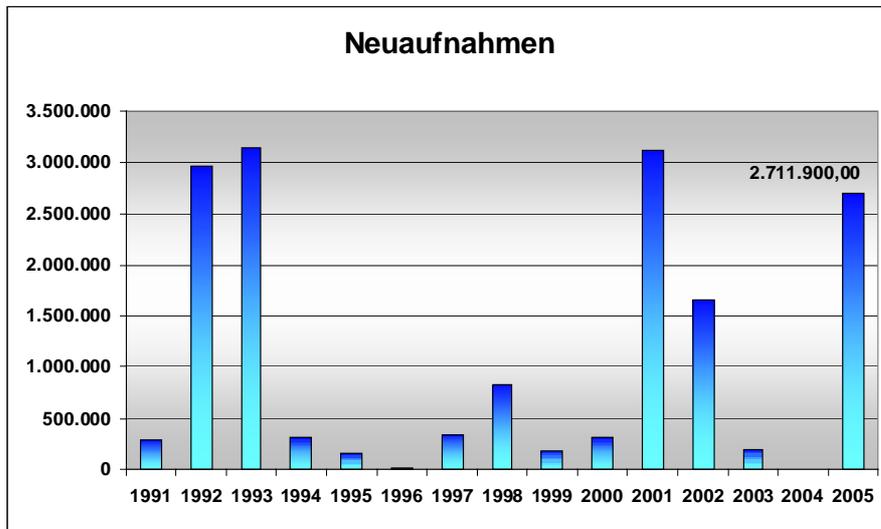
### Haushaltsvolumen



Wenn wir das in der Vergangenheit immer getan hätten, ständen wir nicht da, wo wir heute stehen.

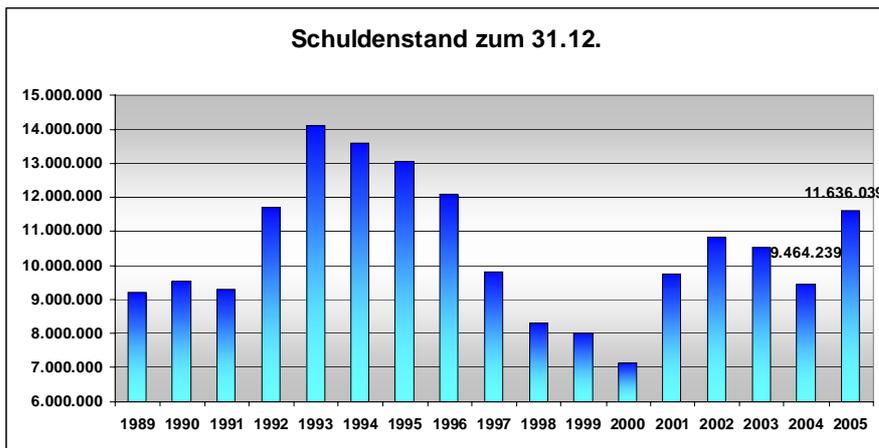
Der Verwaltungshaushalt hat ein Volumen von 30,9 Mio. €  
einschl. innerer Verrechnungen und der Vermögenshaushalt  
weist ein Volumen von 9,3 Mio. €

## Schulden - Kreditaufnahmen



Die Kreditaufnahme von 2,7 Mio. € dient der Finanzierung von Grundstücksankäufen.

## Schulden



Wir sind uns einig, dass diese Kredite nach dem Verkauf der Grundstücke wieder getilgt werden. Wir bauen hier also keine Schulden für die nächsten Generationen auf.

Was würde passieren, wenn man sich von dem Zahlenwerk lösen würde - welche Botschaft oder welches Gesamtbild stellt dieser Haushaltsentwurf eigentlich dar?

Meine These lautet :"Wir sind schon anders als die anderen!"

Viele Kommunen - auch in unserer direkten Nachbarschaft - haben augenscheinlich die Grenze ihrer Entwicklungsfähigkeit erreicht:

- Rückläufige Einwohnerentwicklung
- Rückläufige Finanzentwicklung
- Rückläufiges Angebot an Sport und Freizeit
- Rückläufiges Angebot an sonstigen sozialen öffentlichen Einrichtungen
- Rückläufige Bauunterhaltung eigener Bauten
- Rückläufige Förderung des Ehrenamts und
- Steuererhöhungen

sind nur einige Beispiele hieraus.

Diese Entwicklung gehört mittlerweile zum festen Sprachgebrauch vieler Kommunalpolitiker.

In den Auswirkungen ist damit aber schon das weitere kommunalpolitische Handeln vorprogrammiert, denn im Grunde wird dort schon der nächste Schritt einer Abwärtsspirale eingeläutet.

Nicht so bei uns:

- Nach wie vor sind wir als Wohnort außerordentlich beliebt und begehrt. Allein in diesem Jahr über 100 Grundstücke zu

veräußern, ist dabei nicht nur eine Leistung an sich gewesen, sondern hat dem Gemeindehaushalt sehr schnell ein Rückfluss der verauslagten Grundstückskosten beschert. Viel wichtiger ist noch, dass über den Wertschöpfungsprozess bei einem Durchschnittswert pro Hauseinheit von 200.000 € weit über 20 Mio. € Investitionsvolumen für die Wirtschaft ausgelöst wurde;

#### Investitionsprogramm - Auszug

Aufgabenbereich	2004	2005	2006	2007	2008
Grundschulen	56.100	257.500	39.000	39.000	39.000
Schule für Lernhilfe	20.100	50.400	39.600	4.600	4.600
KGS	112.000	130.000	13.600	13.600	13.600
KGS; Gebäude Feldbreite	5.000	121.000	0	0	0
Kreis Krankenhaus	0	306.400	102.400	0	0
Gesundheit, Sport, Erholung	554.000	894.100	319.200	165.800	113.800
Erschließungsmaßnahmen	1.661.000	1.216.000	1.856.000	335.000	300.000
Straßenausbaumaßnahmen	923.500	1.137.500	950.000	1.610.000	2.938.000
Erwerb v. Wohnbauflächen	3.834.500	1.882.500	3.788.000	2.852.000	3.532.500
Erwerb v. Gewerbeflächen	0	307.000	200.000	280.000	1.000.000
Abwasserbeseitigung	1.485.800	2.091.500	1.316.500	924.500	1.447.500
<b>Investitionen insgesamt</b>	<b>6.450.000</b>	<b>8.662.000</b>	<b>5.937.200</b>	<b>4.259.700</b>	<b>5.580.400</b>

- Nach wie vor investieren wir in unsere öffentlichen Einrichtungen. Ob Schule, Sozialstation oder Hallenbad - gegen den Trend halten wir unsere Einrichtungen in einem optisch und funktionell gleichermaßen guten, beim Hallenbad sogar auf

einem hoch aktuellen Zustand. Quasi flankierend wird damit die hohe Wohnqualität unseres Residenzortes noch unterstrichen;

- Nach wie vor betreiben wir eine Ansiedlungspolitik im gewerblichen Bereich, die fast für ganz Nordwestdeutschland vollkommen gegen den Trend läuft. Zehn Hektar gewerbliche Baufläche in einem Jahr zu veräußern, ist dabei natürlich eine ganz herausragende Leistung, die wir realistisch betrachtet wohl nicht so schnell wieder erreichen werden.

Viel wichtiger aber ist noch der Ruf, den wir uns bei den Grundstücksverkäufen und der im Frühjahr stattgefundenen Baumesse oder den Ansiedlungsgesprächen erworben haben

- gutes Preis-/Leistungsverhältnis, gutes Wirtschaftsklima, hohe Flexibilität, lösungskreativ - mit einem Wort: **kompetent.**

Das zahlt sich aus - nicht nur in der Akzeptanz, sondern auch in direkter klingender Münze;

- Nach wie vor sind wir in der Lage, finanzwirtschaftliche Angelegenheiten eigenständig zu lösen, weil wir wissen, dass wir die kleinen Dinge des Lebens direkt aus dem Portemonnaie bezahlen müssen, um große und anspruchsvolle Ausgaben überhaupt bezahlen zu können.
  
- Damit gelingt es uns,
  - eine Eigenfinanzierungsquote von über 70 % der Investitionsleistungen zu erreichen,
  - unter Berücksichtigung der letzten 10 Jahre ein Investitionsvolumen von durchschnittlich über 8 Mio. € zu erzielen,
  - wesentliche Elemente der Gemeindeentwicklung über unser wirksamstes Instrument, die Bodenpolitik, selbst wahrzunehmen und

- soziale Errungenschaften auch morgen noch mit dem Stand von heute betreiben zu können und dass bei weiterhin
- niedrigen Steuersätzen, die nicht erhöht wurden

Meine Damen und Herren,

um eine solche Leistung zu vollbringen, bedarf es zweierlei:

1. einer Politik, die sich anders verhält. Die nicht ihre Aufgabe im Ritual von Rechthaberei und Machtdemonstration sieht, die nicht die Überlegungen des Anderen allein aus ideologischer Sicht verwirft. Ihre Politik ist eine Politik im Interesse einer großen gemeinsamen Sache, die die bestmögliche Lösung anstrebt. Diesem hohen Ziel sind Sie nach meiner Überzeugung in diesem Jahr besonders gerecht geworden;
2. einer Verwaltung, die sich anders verhält und anders verhalten darf, die eine Gemeinde nicht nur aus einer Verwaltungs- sondern auch aus einer Unternehmensperspektive sieht und diese Verantwortung auch wahrnehmen möchte.

Wir - die Verwaltung - haben Ihnen allen dafür viel zugemutet und auch eine Menge abverlangt.

Ich darf die wesentlichen Entscheidungen dieses Jahres noch einmal in Ihre Erinnerung zurückrufen, die da wären:

Die zahlreichen Bauleitplanungen in allen Gemeindebereichen mit einem außerordentlich kurzen Verfahrensablauf,

die daraus resultierenden Grundstücksverkäufe und erfolgreichen Gewerbeansiedlungen,

die Entscheidung über den Neubau der Sozialstation mit neuem Betreuungskonzept,

die Gründung der Residenzort GmbH

und, was mich mit besonderer Freude erfüllt hat, die Realisierung des Marktplatzes in Wahnbek mit Versorgungszentrum.

Ich glaube aber, dass dieser gemeinsame hohe Anspruch, das Vertrauen und die Zusammenarbeit die wesentlichen Grundfesten in diesem Jahr gewesen sind und das wir sie zum gemeinsamen Vorteil aller genutzt haben.

Dass ich mir diese Zusammenarbeit mit Ihnen selbstverständlich auch im neuen Haushaltsjahr wünsche, brauche ich, glaube ich, nicht besonders zu erwähnen.

Für die hervorragende Zusammenarbeit in diesem Jahr möchte ich mich im Namen der Verwaltung bei Ihnen allen aufrichtig bedanken.

Die Verwaltung empfiehlt Ihnen den Haushaltsplan in der vorliegenden Fassung zu verabschieden.